

Ausschnitte aus:

- Schwarzwälder Bote
 Stuttgarter Zeitung

- Kreisnachrichten
 Pforzheimer Zeitung

vom: 30.07.2009

- Der Enztäler

»Löwen« wird Anschauungsobjekt

Landkreis will den Baustoff Weißtanne populärer machen / Leader-Förderung für Familienbetrieb Blaich

Von Wolf-Ulrich Schnurr

Neubulach-Oberhaugstett/ Calw. Der Landgasthof »Löwen« in Oberhaugstett wird zum Anschauungsobjekt. An ihm wird das Engagement des Kreises deutlich, die Weißtanne als Baustoff populärer zu machen.

Wer den Neubulacher Teilort durchfährt, kommt unweigerlich an der Baustelle des »Löwen« vorbei. Karl-Friedrich Blaich lässt derzeit den Anbau des Familienbetriebs aufstocken. Die rund 708 000 Euro teure Erweiterung, bei der sechs zusätzliche Gästezimmer entstehen und der Empfangsraum vergrößert wird, sei nötig geworden, um »up to date« zu sein, erklärte der Bauherr bei einem Pressetermin.

Die bisherigen Zimmer hätten vergrößert und modernisiert werden müssen. Auch musste dem Gedanken der Barrierefreiheit Rechnung getragen und ein Aufzug eingeplant werden.

»Dabei wollten wir aber keinen Fremdkörper, sondern ein Haus, das dem Schwarzwald gerecht wird«, betonte Blaich. Für den Anbau des »Löwen« mit der Weißtanne einen in der Region geernteten Baustoff zu verwenden, lag daher nahe. Und mit diesem Vorhaben stieß der Oberhaugstetter Gastronom beim Landratsamt auf offene Türen. Denn im Kreis will man den Absatz heimischen Tannenholzes fördern.

Die Weißtanne sei der »Charakterbaum« des Nordschwarzwaldes, beschrieb Landrat Hans-Werner Köblitz. Er macht 25 Prozent des Waldes aus und begründete als fäulnisresistente »Holländertanne« einst den Wohlstand der Flößerkompanien sowie der niederländischen Handelsflotte.

Schiffe fertigt man heute nicht mehr aus Holz. Doch im Hausbau taugt die Weißtanne nach wie vor als Werkstoff. Ihr Hauptvorteil: Einmal gefällt und getrocknet harzt sie praktisch nicht und ist darum auch im Innenausbau zu gebrauchen – was im »Löwen« zu sehen sein wird.

Vor allem aber handelt es sich dabei um ein »Holz der kurzen Wege«, wie der Sägewerksbetreiber Karl-Heinz Kübler aus Haiterbach-Oberschwandorf verdeutlichte: »Vom Baum über die Verarbeitung bis zum fertigen Haus hat alles im Umkreis von 20 Kilometern stattgefunden.«

Doch der Baum hat auch für den Forst einen großen Nutzen: Seine tiefgründig wachsenden Pfahlwurzeln geben dem Wald Stabilität – eine Eigenschaft, die im Zeichen des drohenden Klimawandels mit zunehmendem Sturmrisiko besondere Bedeutung gewinnt.

Auch darum wollen die Forstwirtschaft des Kreises und die Leader-Aktionsgrup-

pe Nordschwarzwald die Verwendung der Weißtanne hof-fähig machen. Von diesem Vorhaben profitierte das Oberhaugstetter Familienunternehmen als eines der ersten: das EU-Leader-Projekt, das gezielt Maßnahmen im ländlichen Raum fördert, trägt 20 Prozent der Kosten des Anbaus.

Auch die Stadt Neubulach sieht das mit Wohlwollen, wie Bürgermeister Walter Beuerle ausführte. Der Löwen werde so zum »Leuchtturm«, der signalisiert, dass die Forstwirtschaft im Stadtgebiet nach wie vor von Bedeutung ist. Beuerle freute sich, dass alle Beteiligten der Region stammen und lobte Blaich als »Gastronom, der immer am Ball ist.«

»Es ist richtig, jetzt zu investieren«, unterstrich Landrat Köblitz. Der Tourismus sei in der Region trotz allem eine Wachstumsbranche.

Dank der Holzbauweise mit vorgefertigten Teilen kommt der Ausbau des Gasthofs schnell voran. Schon morgen, Freitag, soll um 18 Uhr das Richtfest gefeiert werden.



Die Männer vom Bau: Architekt Wolfgang Krieg, Landrat Hans-Werner Köblitz, Sägewerksbetreiber Karl-Heinz Kübler, Löwen-Wirt Karl-Friedrich Blaich, Forstbetriebsleiter Bernhard Hanisch, Rainer Stoll vom Landratsamt, Bürgermeister Walter Beuerle und Zimmermeister Karl-Heinz Schauble (v.r.) besichtigten den hölzernen Dachstuhl. Fotos: Schnurr